

Predigt für Sonntag, 17. Mai zu Markus 11 «Hosianna»

Hosianna. Wir dürfen wieder raus.

Hosianna Daniel Koch!

Hosianna Marcel Salathé!

Hosianna Alain Berset!

Hosianna. Die Restaurants öffnen wieder!

Hosianna. Ich kann wieder arbeiten!

Hosianna. Die Schulen öffnen wieder!

Alle rufen Hosianna. Merkwürdig, dass nur die Kirchen noch nicht wieder geöffnet sind. In der Kirche herrscht noch Schweigen. Gerne will ich rufen: Hosianna, schön, dass wir wieder zusammen in der Kirche sind.

Hosianna riefen die Leute das erste Mal als Jesus nach Jerusalem einzog:
Markus 11: 7 Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. 8 Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg, andere aber grüne Zweige, die sie auf den Feldern abgehauen hatten. 9 Und die vorangingen und die nachfolgten, schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! 10 Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das da kommt! Hosianna in der Höhe!

Doch drei Tage später kam alles ganz anders: *Markus 15, 12 Pilatus sprach zu ihnen: Was wollt ihr dann, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt? 13 Sie schrien abermals: Kreuzige ihn!*

Es ist ein kurzer Weg vom Hosianna zum Kreuzige ihn:

Er hat die Hygiene Vorschriften nicht eingehalten.

Er hat dramatisiert.

Die Pharma – Industrie will nur unser Geld.

Die Regierungen wollen die Menschen unterdrücken. Vorsicht Weltdiktatur!

Die Juden haben die Brunnen vergiftet – ein Virus gezüchtet.

Die Lehrer. Die Ärzte. Denen muss man ganz genau auf die Finger schauen.

Wieso mussten wir eigentlich einen Lockdown haben? Es war doch nicht so schlimm!

Und wie laut wird das «Kreuzige ihn» erschallen, wenn eine zweite Krankheitswelle kommen sollte?

Während die einen gerade noch «Hosianna» rufen, da planen die anderen schon das «Kreuzige ihn».

Die Chinesen wollen Einfluss in Europa gewinnen. Sie haben den Virus klein geredet, während sie international alle Masken aufgekauft haben. Einen kleinen Teil haben sie dann werbewirksam Italien und den USA gespendet. Sie machen Druck auf europäische Diplomaten, über ihre Politik gut zu reden (früher haben wir noch Druck gemacht, dass bei ihnen die Menschenrechte gelten. Jetzt machen sie Druck bei uns, dem Volk nicht mehr alles zu berichten). Innenpolitisch wird alles Chinesische – mit rassistischen Untertönen- als überlegen dargestellt. Technologie wird geklaut. Das eigene Volk wird überwacht. Und damit Europa kein Vorbild für Chinesen ist, wird schlecht über die Demokratie geredet. Und Europa wird geschwächt, indem man im Internet Verschwörungstheorien unterstützt.

Russland zündelt in jedem Krieg mit, um Europa und die USA zu schwächen. Russische Computer Fachleute nehmen Einfluss auf Wahlen, wie in den USA, stehlen die Daten vom Computer Angela Merkels, hetzen russische Emigranten im Ausland auf, finanzieren antidemokratische Bewegungen im Ausland. Ein Grossteil der antidemokratischen Kräfte wurde bis 1989 von der Sowjetunion finanziert und gesteuert. Seit 10 Jahren geschieht das sehr intensiv über das Internet. Und dann senden sie eine Hilfseinheit nach Italien mit dem Plakat «from Russia with love» – zusammen mit Ärzten. Sie haben wohl nur wenig geholfen, führen aber gut sichtbar viel durch das Land. Sie konnten auch nur wenig helfen, denn es handelte sich um eine ABC Einheit – also zur Bekämpfung von Atom-, Bio- und Chemiewaffen. Atemgeräte hatten sie eher nicht dabei.

Und viele Leute lassen sich bereitwillig von Ängsten steuern. Viele Leute lassen sich bereitwillig das Vertrauen in unser Land, unsere Demokratie und die Regierung in Zweifel verwandeln.

Das «Kreuzige ihn» ist am Ende eine Massenhysterie.

An dieser Stelle müssen wir uns entscheiden, ob wir eine aufgeklärte Gesellschaft sein wollen oder nicht. Siegt die Vernunft oder die Angst?

Wenn wir offen sind für die Angst, dann wird es Leute geben, die uns gegeneinander aufhetzen. Wir werden uns dann nicht mehr unterscheiden, von den Leuten, die Jesus gekreuzigt haben.

Wir werden uns dann nicht mehr unterscheiden, von den Leuten, die Hexen (und das gab es zu allen Zeiten und in allen Kulturen) verbrannt haben.
Wir werden uns dann nicht mehr unterscheiden, von denen, die Juden verfolgt haben.

Eine Massenhysterie lebt davon, dass sich viele mitziehen lassen. Der Feind einer Massenhysterie ist das Gebet und der Gottesdienst. Runterkommen kann man vor Gott richtig gut. Die Angst unterbrechen. Sich langweilen. Fast Einschlafen. Frieden kommt nicht aus Hektik. Frieden kommt aus der Ruhe.

Jesus hatte den Mut, trotz aller Gefahr nach Jerusalem zu gehen.
Ich habe grossen Respekt vor allen Leuten, die sich für uns in Gefahr begeben: Pflegepersonal. Ärztinnen. Politiker, die standhalten. Forscher, die forschen und jeden Tag sich den Medien stellen müssen, Lehrpersonen, die in wenigen Wochen mehrere grosse Schulreformen mitmachen und sich verunsicherten Eltern stellen müssen.

Jesus hätte bestimmt gerne gut und entspannt gelebt. Doch er hat sich mit vollem Risiko dem Dienst der Menschen gestellt. Alle, die heute für uns arbeiten, würden lieber auch gerne gut und entspannt leben. Doch sie stellen sich für uns der Gefahr.

Danke. Hosianna. Eure Arbeit ist ein GOTTES-DIENST. Gott segne euch. Und Gott bewahre mich vor dem «Kreuzige ihn». Solche Worte sollen niemals von meinen Lippen kommen. Ich könnte versehentlich den Herrn selbst meinen.

Ich bin bestimmt kein unkritischer Mensch. Aber im Grundsatz will ich vertrauen. Ich vertraue Gott. Ich vertraue unserer demokratisch gewählten Regierung. Ich vertraue unseren öffentlich und wissenschaftlich ausgebildeten Fachleuten. Ich vertraue meinen Mitmenschen und der Mitmenschlichkeit.
Ein «Hosianna» euch allen!

Rolf Weinrich